

München 25. 9. 95

Lieber Freund!

Gestern um zehn Uhr, um walden ich
 war 40 Personen bei der Winnersfeier.
 prokurator in den praktischen Dienst
 eingetretene hier, falls ich früher meine
 Meinung erfordern würde äußert haben.
 und. Die ersten Tage müßte ich mich mit
 meinem in der letzten Zeit durch große
 Ermüdung und mangelnde Einigkeit
 ergriffenen Verstande abgeben. Ich
 gönne. Wenn ich mich bereits einige
 Stunden selbst habe, werde ich mich, diesem
 letzten Brief mit Sarajevo zu beantworten.
 bin.

Unbestimmendlich hat mich die Frau,
 schreibt von dem Tod eines guten
 Rudolf Stadler tief ergriffen und gerade
 zu erschüttert. Zunächst darüber, daß sein
 Tod für mich alle meine letzten Hoffnungen ist,
 und schließlich zur letzten Briefe in Berlin.

schafft zu setzen, und zwar eben dadurch, daß
er ein unentbehrlicher Gewinn für die pfanzliche
Erzeugung ist, in der Mensch gewöhnlich die
Erzeugung von dem Mittel macht. Wie konnte
ich Rudolf, nicht auf langem Wege und
verstopfte Arbeit das Ziel vorwärts zu sehen,
wie glücklich sprich er mir in seinem Brief-
jahrbriefe 1895, daß er mich in dem Brief-
sende getreten — bloß um sofort zu er
kranken und mich schweren Leiden und
dem indischen Jahreswechsel zu spenden. Wird
es mir nicht gegeben? Er ist schon mich
auf der hoffentlich nicht mehr fernem Zeit
der Reise, und ich glauze für mich einen
billigen Labumbestand — — was weiß, was er
mir bringen wird.'

Abdringung, selig sind die Toten, wenn
man nicht eigentlich am Leben nicht und was
weiß, was uns sofort wird, wenn wir also



wir ab und wüßten, in's Unbekannte
Fussstich abzurufen werden.

Die missgünstige Linné's Rumpf und
Lobniss u. s. w. hat mich überrascht und
zwar freudig überrascht, da ich mit Dir
selben antworte, daß Du die vollkommen
gehört und richtig fühlen müßte. Ich könnte
mich zu einer zweiten und amüßlichen
Licht nicht entschließen, mich hat aber die
Linné von King und Morau veranlaßt,
obwohl ich sie mit einer Kuratorenbesetzung in
Jugendzeit gemacht habe. Mein Verlust, die
mit ihrem Mann in abgelaufener Zeit
ein Linné durch die Typen zu be-
halten, hätte ich mich nicht kräftig gemacht,
dafür habe ich sie mit gutem Morau ein-
geladen und die Aufsicht über sie
und meine Frau durch ihre Gegenwart Tag-
gelt zu erhalten. Leider kann sie mich nicht



14 Taya klädd, wärend ic mit Mine bit
in den Tambora fjärrin förs blivna vill,
im den wärligen + fjärrsta Jakt in hiez
zu antygnen. De ic ab so lanya anfalla, ic
förlif in färra, da ab was Ormus' Abgung
wast ansehn sein wird. Tomois kann Järr
seine Abgung mit zu kommen nicht merwick.
Lissa, da in seine Gärst Tambora an-
föllt mit und den Wärrastellung seine
Anwesenheit in Jacht anfordert.

Im Taya sind ganz förlif, wolkulopfer
Zimmal blänt über und und wenn ab
siny Mittage was sehr förrt wird, w nörickt
Jofans wörzig külla küll Morgens + Abends
meine Gremfien + meine Wärran. Das
Tambora, Järra, Hiepp + Lissa die füll-
!

Zeitfortschritt Gärst von mir + meins
fän an die und Lissa Maria in alten
Järrast

Im aufstiegs

Jahr